

## Extraausgabe Costa Rica – auf dem Weg zu den Schildkröten

10. Oktober 2015

Also das muss raus – wir erlebten großartige Natur!

Nachdem wir Benny auf dem Weg nach Hause verabschiedet hatten, unternahmen wir eine 2-Tages-Tour nach Tortuguero. Dieser Ort im Nordosten von Costa Rica ist bekannt dafür, dass hier verschiedene Schildkrötenarten ihre Eier am Strand ablegen. Danach gehen die Weibchen zurück ins Meer.

Von Puerto Limon, wo wir zur Zeit mit der Humboldt liegen, bis nach Tortuguero sind es 84 km Wasserstraße, zum Teil normaler Flusslauf, zum Teil künstlicher Kanal parallel zur Karibik. Der Ort ist nur auf dem Wasserweg bzw. per Flugzeug zu erreichen. Der Kanal ist streckenweise so flach, dass die Motorbootfahrer aussteigen und ihr Boot über die Untiefen schieben.

Die Fahrt dauert mit so einem Wassertaxi vier Stunden, also es geht viel schneller als mit dem Segelboot. Horst war schwer beeindruckt von den starken Motoren der kleinen Boote. Auf unseres passten ca. 12 Menschen, aber wir fuhren allein und hatten einen netten Fahrer, der uns auf die Tiere des Weges aufmerksam machte.

Ihr müsst Euch das etwa so vorstellen als würde man durch den Spreewald fahren, aber der Wald ist Urwald. Manchmal ist der Fluss so schmal, dass wir uns wie im Märchenwald vorkamen. Wir sahen Affen in den Bäumen, besondere Vögel wie den Eisvogel und Tukan und drei fette faule Krokodile, die sich in der Sonne aalten.

Wir hatten ein sehr gediegenes hübsches Hotel im Bungalowstil, ruhten uns aus und waren gespannt auf die Nacht... Kurz vor 22 Uhr wurden wir zu einem Sammelpunkt gefahren, bekamen einen Ranger zugeteilt und hörten einen kleinen Vortrag über die Fortpflanzung der Schildkröten. Gemessen an unseren Kriterien der Fortpflanzung sind sie nicht sehr effektiv, haben zu viele Hindernisse zu bewältigen. So entwickelt sich aus 1000 Eiern nur ein geschlechtsreifes Weibchen. Ein Weibchen lässt sich nur etwa alle drei Jahre begatten (obwohl die Männchen häufiger Interesse bekunden...), dann legen die Weibchen in einer Saison ca. 1000 Eier in mehreren „Sitzungen“. Die Schildkröte kommt aus dem Wasser, buddelt eine Kuhle am Strand, legt die Eier ab, buddelt das Loch wieder zu und geht zurück ins Meer. In Costa Rica passiert das von März bis Oktober.

Wir also los in einer 6er Gruppe mit Ranger, klar ohne Garantie, Schildkröten zu sehen. Auf dem Weg zum Strand trafen wir viele Touristen mit ähnlichem Ansinnen, fast wie 1. Mai-Demo und ich wollte mich schon anfangen zu ärgern wegen des verschwendeten Geldes und unseres Nachtschlafes. Die Ranger waren gut organisiert und gaben sich per Funk die Sichtung der Schildkröten durch. Allein kann man nachts nicht an den Strand. Wir also hin, stockdunkel, der feine Sand ist ebenfalls dunkel, keiner durfte die Taschenlampe anmachen. Der Ranger hatte eine Rotlichtlampe. Der Mond schien auch nicht. Und dann war es so weit:

Wir sahen eine Schildkröte von ca. 1,50 m Länge wieder zurück ins Meer schlurfen. Das Eierlegen muss sehr anstrengend sein.... Uns stockte der Atem. Dann liefen wir weiter am Strand und konnten eine zweite Schildkröte in ihrer Kuhle beim Eierlegen beobachten, also richtig sehen wie sie die Eier gebärt. Diese sind so groß wie Tischtennisbälle. Danach hat sie ihre Kuhle zugebuddelt und wir haben sie allein gelassen. Auf dem Rückweg sahen wir im Gebüsch einen Waschbären (oder so ähnlich), wir kanten das englische Wort nicht, der schon als Räuber auf die Eier lauerte und bereits ein „Nest“ geplündert hatte.

Ich habe fast die ganze Nacht danach nicht schlafen können, es war einfach großartig.

